

SWR2 lesenswert Magazin

**Kai Vogelsang - China und Japan. Zwei Reiche unter
einem Himmel**

Kröner Verlag, 528 Seiten, 28 Euro
ISBN 9783520256010

Rezension von Katharina Borchardt

Sendung: Sonntag, 28. März 2021
Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt
Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in
der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede
weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des
Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen
Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.
Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen
Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt,
online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören
bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern,
meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Zum eben besprochenen Roman „Weiches Begräbnis“ von Fang Fang hätte Kai Vogelsang bestimmt auch Einiges zu sagen. Denn er ist Sinologe an der Universität Hamburg, und er forscht vor allem zur chinesischen Geschichtsschreibung. Und genau deshalb möchte ich sein neues Buch an dieser Stelle kurz vorstellen und auch empfehlen. Es heißt „China und Japan“. Untertitel: „Zwei Reiche unter einem Himmel“. Ein Sachbuch, das auf einem breiten wissenschaftlichen Sockel steht und zugleich hervorragend erzählt ist. Es ist die Doppelbiographie zweier Staaten, die sich so nah und politisch in den letzten Jahrzehnten doch so fern sind. Dabei waren es dieselben Menschen, die vor 30.000 Jahren den fernen Osten besiedelten. Manche gelangten bis ins Gebiet des heutigen China. Andere zogen noch ein Stückchen weiter auf die japanischen Inseln. Von Anfang an gab es Austausch zwischen den Siedlungsgruppen, die sich nach und nach ausdifferenzierten. Ständig wurden Waren, Schriften und Ideen hin und her gereicht. Wobei China wohl insgesamt etwas mehr gab und Japan etwas mehr bekam.

Aktuell streiten sich China und Japan leider vor allem um Inseln, Schulbücher und Schreinbesuche. Dabei liegen die Gemeinsamkeiten eigentlich auf der Hand, findet Kai Vogelsang. Völlig unangestrengt schlägt er den Bogen über die Jahrhunderte und schildert die parallele Entwicklung der beiden Länder. Immer wieder zoomt er auch ganz nah heran. Eine meiner Lieblingspassagen ist die, in der er die chinesische Denkwelt in der „Geschichte vom Prinzen Genji“ erklärt, dem japanischen Nationalepos. Ein sehr kluges und spannendes Buch ist dies also. Eher solide als schräg angelegt, dabei aber sehr farbig erzählt.

Nur einer fehlt: der Dritte in dieser Beziehungskiste. Und das ist Korea. Denn der Austausch lief meist über Korea, das genau zwischen China und Japan liegt. Korea wird meist aber übersehen; leider auch in diesem Buch. Das übrigens auch einen hochwertigeren und schöneren Einband verdient hätte, schließlich hat es was von Standardwerk. Doch das nur am Rand. Alles andere ist reines Lesevergnügen: „China und Japan. Zwei Reiche und einem Himmel“ heißt Kai Vogelsangs neues Buch. Erschienen ist es im Stuttgarter Kröner Verlag.